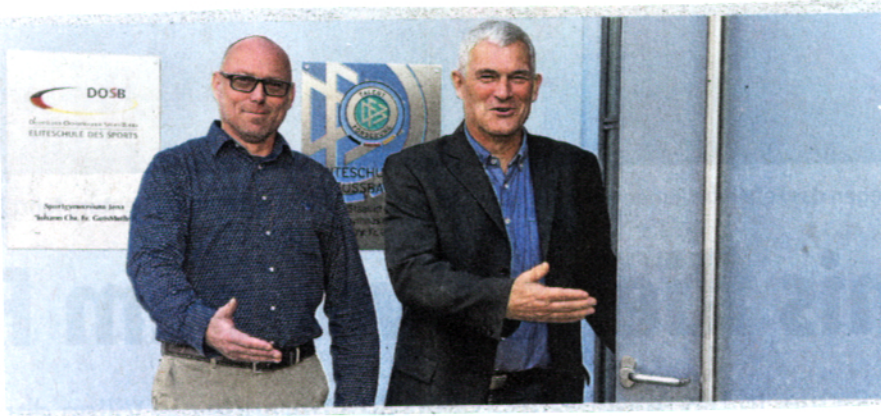


Symbiose aus Schule und Sport



Spezialsport mit digitaler Unterstützung: Jürgen Heller kümmert sich um die Badminton-Talente.

Von Michael Ulbrich

Jena. Das Foyer ist lichtdurchflutet. Am anderen Ende der Weihnachtsbaum, geschmückt und mit Geschenken unter den Zweigen. „Da ist aber nichts drin“, sagt Uwe Rost und grübelt. Er ist Schulleiter des Jenaer Sportgymnasiums, einer Eliteschule, die sich herausgeputzt hat. Am Samstag nämlich – zwischen 10 und 13 Uhr – stehen dort alle Türen offen. Wer sich über die Lehranstalt informieren möchte, ist herzlich willkommen, bemerkt Rost.

Ja, auch die Lehrer der Fachschaften von Deutsch bis Algebra werden im Haus sein. „Die meisten werden aber kommen, um sich über den Sport zu erkundigen“, sagt Rost. Jedes Jahr führe man einen solchen „Tag der Offenen Tür“ durch, um für sich zu werben, um Talente und deren Familie ins Haus zu locken, von sich zu überzeugen. Viele wollen wissen, wie die Symbiose aus Sport und Schule funktioniere, ehe man das eigene Kind an diese Schule schicken – auch wenn dies gar nicht so einfach geht. Sportliches Talent muss im Aufnahmetest bewiesen werden. Manche Eltern kommen mit ihrem Kind und wissen sehr genau, in welcher Sportart es gut ist. Andere kommen, weil ihr Kind vielseitig sportlich begabt ist. Für alle gilt:

Zahlen & Fakten

■ Die Schülerzahlen Schuljahr 2017/18

Gymnasialteil:	327
Regelschulteil:	42
Klassen Gymnasium:	18
Klassen Regelschule:	3

■ Lehrer, Erzieher und Mitarbeiter

Lehrer:	39
Erzieher:	13
Mitarbeiter:	16

■ Die Sportarten

Leichtathletik, Fußball, Basketball, Ringen, Judo, Fechten, Triathlon, Badminton, Bogenschießen.

■ Die Ausbildung

Klasse 5/6:
4 Stunden Sport
2 Stunden Spezialsport
Klasse 7-10:
2 Stunden Sport
4 Stunden Spezialsport
Klasse 11-12:
2 Stunden Sporttheorie
2 Stunden zweite Sportart
4 Stunden erste Sportart
Abitur
Aufnahme ab 5. Klasse
Schulzeitstreckung der Oberstufe auf vier Jahre
Kernfächer: Deutsch, Mathematik
1. Fremdsprache: Englisch
2. Fremdsprache: Russisch, Französisch, Latein

www.sportgymnasium-jena.de

„Einfach am Samstag vorbeikommen und alle Fragen stellen“, sagt Rost.

Denn auf den Elite-Alltag müssen Sohnmännchen und Töchterchen gut vorbereitet sein. „Denn der ist nicht ohne“, sagt Rost. Wer halb drei aus der Schule käme, marschiere direkt zum Training – und abends folgen noch die Hausaufgaben. In der Jenaer Schule wird zwischen Stadtschülern und auswärtigen Pennälern ein Unterschied gemacht – es gibt nämlich ein Internat gleich nebenan. Und wer dort einziehen möchte, für den bietet sich die so genannte Probeweche an. „Da sehen wir, ob jemand dieses Pensum verkraftet“, sagt Rost.

Ein weiterer Unterschied zu einer „normalen“ Schule sei, dass die Oberstufe hier ein Jahr länger dauert, um eben den Athleten in der für den Sport so wichtigen Phase ausreichend Zeit zu geben, sich sowohl sportlich als auch schulisch weiterzuentwickeln. Nicht immer werde aus einem Eliteschüler ein Olympiasieger wie Thomas Röhler – aber es hängen viele Bilder der Erfolgreichen in den Gängen der Schule. Und wer weiß, vielleicht schlendert am Samstag jemand durch die Schule, dessen Lächeln in einigen Jahren die Wände ziert. Im Foyer ist dafür noch genug Platz.